



Resilienz und Landentwicklung - Pfadwechsel: Vitalität und Anpassungsfähigkeit in ländlich geprägten Kommunen Bayerns

Integration des Resilienzkonzepts in LEADER

1. Resilienz - Krisenfestigkeit und Wandlungsfähigkeit in der regionalen Entwicklung

Krisen und Veränderungen gehören zur Normalität in der gesellschaftlichen Entwicklung. Dabei sind die vielfältigen und tiefgreifenden Krisenerfahrungen der jüngeren Vergangenheit gerade auch in ländlichen Regionen intensiv zu spüren.

Mit der neuen Förderperiode LEADER besteht eine große Chance, die Regionen Bayerns noch robuster zu machen und wichtige Impulse für einen Wandel zu einer zukunftsfesten Entwicklung zu geben.

Hier greift der Ansatz der Resilienz, verstanden als „Fähigkeit“ einer Region, Abhängigkeiten von externen – und damit nur wenig beeinflussbaren – Entwicklungen und internen Verwundbarkeiten zu reduzieren und ihre Lernfähigkeit zielgerichtet auf Widerstands- und Anpassungsfähigkeit auszurichten. Kurz gesagt steht Resilienz für die Krisenfestigkeit, Anpassungs- und Wandlungsfähigkeit einer Region.

Fünf wesentliche Herausforderungen bieten eine Hilfestellung bei der Ausrichtung der Entwicklung auf Krisenfestigkeit und dabei, regional notwendige Veränderungen zu erkennen und in Angriff nehmen zu können:

- **Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel**
- **Ressourcenschutz und Artenvielfalt**
- **Sicherung der Daseinsvorsorge**
- **Regionale Wertschöpfung**
- **Sozialer Zusammenhalt**

Dazu bedarf es kreativer Ideen und Handlungsansätze von lokalen Akteuren oder die Anpassung guter Ideen auf die regionalen Gegebenheiten. Zentral sind dabei auch bewusste Steuerungs- und Gestaltungsprozesse.

Dieses Vorgehen ist bei LEADER erprobt und hat sich bestens bewährt. Zum Ausbau der Widerstandskraft und zur Stärkung der Wandlungsfähigkeit kann LEADER daher noch gezielter genutzt werden.

2. Bedeutung von LEADER für eine Regionalentwicklung mit Fokus auf Krisenfestigkeit und Wandlungsfähigkeit

Kennzeichnend für LEADER ist ein offener und beteiligungsorientierter Entwicklungsansatz sowie leistungsfähige dezentrale und flexible Umsetzungsstrukturen. Die Kernelemente von



LEADER bieten beste Möglichkeiten dafür, die Region nachhaltig, widerstandsfähig, krisenfest und zukunftsorientiert weiter zu entwickeln:

- **Lokale Entwicklungsstrategie**

Ausarbeitung und Umsetzung einer spezifischen Strategie für ein definiertes Gebiet (Territorialer Ansatz) – ausgehend von Stärken und Schwächen in und Risiken sowie Chancen für die Region, vorausschauend und flexibel anpassbar für Reaktionen auf aktuelle Herausforderungen.

- **Bottom-up-Ansatz**

Beteiligung der lokalen Akteure an Entscheidungsfindung und Gestaltung des Entwicklungsprozesses, als Ideengeber und Projektträger, Offenheit.

- **Lokale Aktionsgruppe**

Verantwortung für Erstellung und Umsetzung ihrer Entwicklungsstrategie einschließlich Auswahl der Projekte zu ihrer Umsetzung, transparente Strukturen und effektives LAG-Management – regionale Verantwortung und Steuerung des Entwicklungsprozesses.

- **Integrierter und multisektoraler Ansatz**

Einbindung und Vernetzung verschiedener Sektoren, Themen und Akteure, Synergien durch Bündelung der Kräfte, themenübergreifende Ausrichtung der Projekte.

- **Kooperation**

Zusammenarbeit in der Region und zwischen den Regionen, gemeinsames Herangehen an Herausforderungen und Nutzung von Chancen, Wissensvermittlung und -vermehrung durch Austausch.

3. **Fazit und Ausblick**

Mit einer weiteren konsequenten Anwendung dieser Prinzipien kann es gelingen, im Rahmen des bewährten LEADER-Ansatzes den Blick auf die Herausforderungen und Chancen in den ländlichen Regionen weiter zu schärfen und Antworten für eine krisenfeste vorausschauende Entwicklung zu finden.

Im Rahmen der Fortschreibung oder Neuerstellung der regionalen Entwicklungsstrategien für die neue Förderperiode bietet es sich an, verstärkt auf eine resiliente Entwicklung im Sinne der Widerstands- und Wandlungsfähigkeit zu setzen.

Dabei kann durch integratives Zusammenwirken mit anderen regionalen bzw. interkommunalen Initiativen, wie der Integrierten Ländlichen Entwicklung und/oder den Ökomodellregionen eine auf verschiedenen Ebenen abgestimmte arbeitsteilige, flexible Zusammenarbeit gefördert werden und die Region insgesamt stärken. LEADER und alle anderen regionalen Entwicklungsinstrumente stärken damit die Vitalität und Anpassungsfähigkeit in ländlich geprägten Kommunen Bayerns.